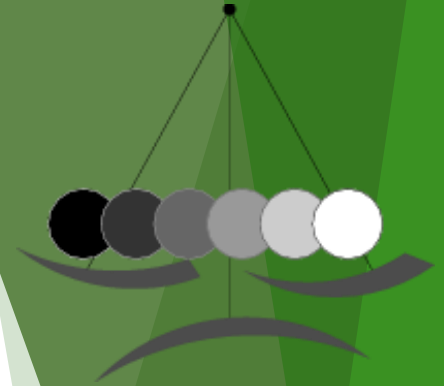


Braunkohle und Energiewende

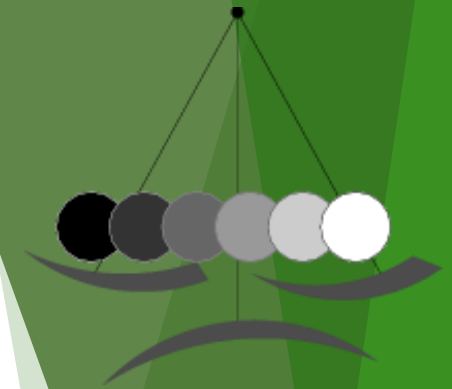


Prof. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
& Universität Rostock, Juristische Fakultät
& Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
felix.ekardt@uni-rostock.de
www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de

Braunkohle auf Dauer?

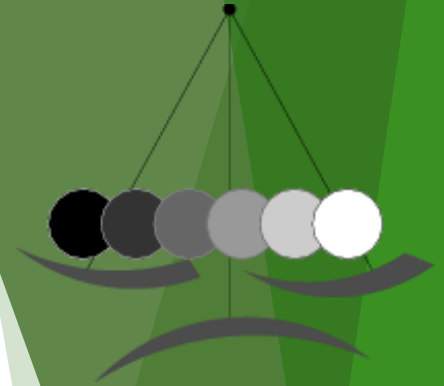
Argumentation der Befürworter:

- ▶ heimischer, traditionell verankerter Brennstoff
- ▶ „Arbeitsplätze“
- ▶ „wirtschaftlich“
- ▶ „Versorgungssicherheit“
- ▶ „Klimawandel zweifelhaft“
- ▶ „ohnehin schon Vorreiter Deutschland“
- ▶ „Brückentechnologie“
- ▶ „Option CCS“
- ▶ „(Effizienz und) Suffizienz sind keine Option“
- ▶ „EE = umweltzerstörend“
- ▶ „Industrie wandert bei Energiewende ab aus D“
- ▶ „Chinesen machen Energiewende sinnlos“
- ▶ „Energiewende unsozial“



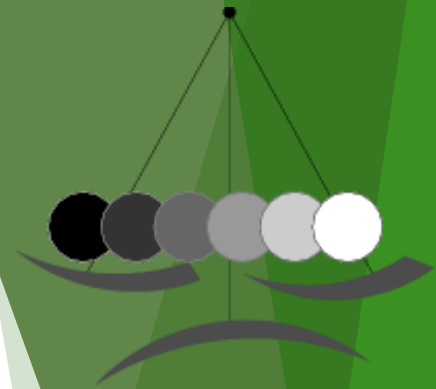
Probleme der Braunkohle

- ▶ Arbeitsmarktrelevanz weit überschätzt; zudem Alternativen (frühzeitig) entwickelbar
- ▶ massive Problematik in puncto Gewässer, Naturschutz, Landschaftszerstörung, Umsiedlung u.a.m.
- ▶ volkswirtschaftlich problematischer Energieträger (auch in puncto Arbeitsplätze)
- ▶ wohl nicht einmal betriebswirtschaftlich auf Dauer rentable
- ▶ auch für Versorgungssich. mittelfristig bessere Wege (EE, Effizienz, Netze, Speicher, Einspeisemanag.)
- ▶ klimaschädlichster fossiler Brennstoff

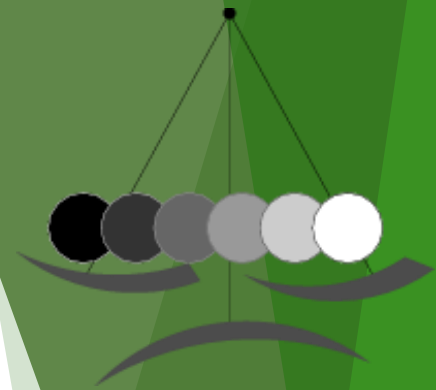


Notwendigkeit der Energiewende

- ▶ fossile Brennstoffe = endlich; und Klimawandel (relevant für Existenz; Ökonomie; Konflikte um Öl/ Gas/ Wasser; Migrationsströme)
- ▶ nötig = sukzessive Ausstieg aus fossilen Brennstoffe bei Strom/ Wärme/ Treibstoff/ stoffl. Nutzungen und reduzierte Flächeninanspruchnahme/ Landnutzung
- ▶ THG-Emissionen weltweit seit 1990 um 60 % gestiegen; EU absolut und relativ kein Vorreiter - bei Biodiversität erst recht nicht >>> Art. 2 Abs. 1 Paris-Abkommen



Technischer vs. suffizienter Umweltschutz

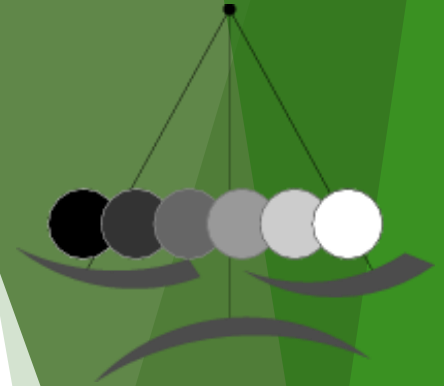


- jedenfalls keine „Brückentechnologie“, und CCS/Atom unreal
- null THG bis 2027/ 2037 rein technisch durch EE, Effizienz? (Wachstum! Arbeit! bequem!)
 - Problemausmaß (Mythos Entkopplung)
 - manche Probleme kaum technisch lösbar (Fleisch)
 - Defekte der technischen Wege: u.a. Bsp. EE
 - andere Ressourcen endlich (für EE wichtig)
 - Rebound-Effekte
- also auch Suffizienz nötig (zunächst in Industriestaaten) - und durchaus eine Option!

Verknüpfte Umweltprobleme: Warum die Fossilen aus dem Markt müssen

negative Umweltfolgen der EE zwar teils beachtlich, fossile Energien jedoch bei weitem dramatischer; neben offenkundigen Punkten wie Tagebauen auch:

- ▶ Verknüpfung zur Landwirtschaft und ihren Problemen
- ▶ Verknüpfung zur Biodiversität
- ▶ Verknüpfung zur Stickstoffproblematik und ihren verschiedenen Quellen
- ▶ Verknüpfung zur Schadstoffproblematik



Steuerungsinstrumente

▶ wichtigster Ansatz:

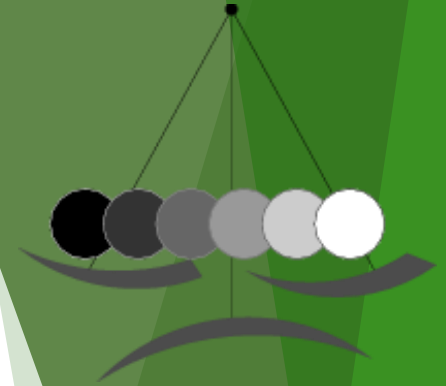
- ▶ Brennstoffe/ Landnutzung bepreisen, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße (vermeidet Rebound/ Verlagerung)
- ▶ Grenzausgleich für Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz
- ▶ Sozialausgleich
- ▶ Flankierungen nötig - z.B. Strukturförderung/ Konversion

▶ Wirkungen:

- ▶ Effizienz, erneuerbare Ressourcen, Suffizienz
- ▶ Unternehmen verkaufen teurer, aber weniger - Unternehmen und Arbeit unter Postwachstumsbedingungen



Eigene und BUND-Quellen (Auswahl)



- ▶ Ekardt, Jahrhundertaufgabe Energiewende: Ein Handbuch, Taschenbuch 2014 (auch über Zentralen für pol. Bildung)
- ▶ BUNDposition Sachsen zum Braunkohleausstieg
- ▶ BUNDposition Energiewende in Sachsen
- ▶ Ekardt u.a. (BUND), Klimagerechtigkeit 2015, 2015, http://www.bund.net/ueber_uns/arbeitskreise/umweltethik/
- ▶ Ekardt u.a. (BUND), Grundlagen und Konzepte einer Energiewende 2050, 2015, http://www.bund.net/ueber_uns/arbeitskreise/umweltethik/
- ▶ Ekardt/ Valentin, Das neue Energierecht, 2014